



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.50 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1.66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Druckort: Wildbad. — Druckerei: Enztalbote & Co., Wildbad; Wochenscheitler & Co., Wildbad. — Postfachkonto 291 74 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einpolige Zeile oder deren Raum im Bestelldruckpreis 15 Pf., ausserhalb 20 Pf. — Restbetrag 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auslieferung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontostellen aber wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlieferung weg.

Druck. Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Gatz, Wildbad i. Sch., Wilhelmstr. 66, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 47

Februars 1938

Samstag den 25. Februar 1938

Februars 1938

68. Jahrgang.

Der Aufmarsch zur Wahl

Mit der am Dienstag erfolgten amtlichen Feststellung der zugelassenen Reichswahlvorschläge für den 5. März ist der Aufmarsch der Wahlbewerber beendet. Bei einer Betrachtung der Reichswahlliste ist zunächst die erfreuliche Wahrnehmung zu machen, daß die Zahl der darauf angeführten Einzelvorschläge, die noch im Juli vorigen Jahres 20 und im November 18 betrug, auf 8 zusammengeschrumpft ist. Diese Verringerung der Zahl der Wahl-Parteien ist natürlich auf die neue Verordnung zum Reichswahlgesetz zurückzuführen, wonach für Kreiswahlvorschläge von Wählergruppen, die im letzten Reichstag nicht durch einen in einem Wahlkreis gewählten Abgeordneten vertreten waren, 60 000 Unterschriften aufgebracht werden mußten. Das bedeutete eine wesentliche Erschwerung der Listenaufstellung, aber es ist dadurch verhindert worden, daß wir wieder mit Listen von Splittergebilden beglückt worden sind. In gleicher Weise ist infolgedessen auch die Zahl der Listen in den einzelnen Wahlkreisen vermindert worden, so daß durchschnittlich in jedem Wahlkreise nicht mehr als 10—12 Listen aufgelegt werden.

Darüber hinaus zeichnet sich aber deutlich noch eine weitere Vereinfachung der Heeresfronten ab. Im Grund genommen haben wir es nämlich nur mit drei Heereshäusern zu tun, die sich um Sitze im neuen Reichstag bemühen: Die marxistische Front, die sich aus Sozialdemokraten und Kommunisten zusammensetzt und der wahltechnisch die Deutsche Staatspartei angegliedert ist, die Front des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei und die Front der nationalen Volksgemeinschaft. In ihren Unterteilen setzt sich diese Front zusammen aus der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot, in der sich vor allen Dingen die Deutschnationalen und der Stahlhelm zusammengesunden haben, sowie dem Christlich-Nationalen Block, der auf Grund seiner wahltechnischen Vereinbarung zwischen der Deutschen Volkspartei, dem Christlich-Sozialen Volksdienst, der Deutschen Bauernbewegung und der Deutsch-Hannoverschen Partei gebildet worden ist.

Der November-Reichstag zählte 584 Abgeordnete; die absolute Mehrheit in ihm betrug demnach 293 Mann. Die marxistische Front mit ihrem staatsparteilichen Anhang hatte es damals auf 12,4 Millionen Stimmen und auf 223 Mandate gebracht. Die Front des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei mit der dieser angegliederten Wirtschaftspartei hat 5,4 Millionen Stimmen und 91 Mandate erzielt. Die Front der nationalen Volksgemeinschaft hatte für sich etwas über 15 Millionen Stimmen gemußert und verfügte über 271 Sitze. An der absoluten Mehrheit fehlten ihr also im letzten Reichstag 22 Mandate. Mit ziemlicher Sicherheit kann man damit rechnen, daß die Wahlbeteiligung am 5. März wieder die Höhe erreicht, die sie bei den Wahlen im vorigen Jahr erreicht hatte, nämlich 84 Prozent. Bei der Reichstagswahl im November v. J. waren 44,4 Millionen Wahlberechtigte vorhanden. Davon haben 35,7 Millionen ihr Wahlrecht ausgeübt. Die Partei der Reichstagswähler betrug damals 8,7 Millionen. Berechnungen über die Zunahme der Wahlberechtigten in den letzten vier Monaten haben ergeben, daß wir am 5. März mit insgesamt 44,9 Millionen Stimmberechtigten zu rechnen haben werden. Darunter befinden sich alle die Jungwähler, die seitdem ihr 20. Lebensjahr erfüllt haben und nun zum ersten Mal zur Wahlurne schreiten dürfen.

Umordnung der politischen Polizei in Preußen

Angliederung an das Ministerium des Innern

Berlin, 24. Febr. Im Berliner Polizeipräsidentium ist mit einer Umordnung der Abteilung 1 (Politische Polizei) der Beginn gemacht worden, die allmählich dem Ministerium des Innern angegliedert und schlagkräftig ausgestaltet werden soll. Oberregierungsrat Dr. Diels vom preussischen Ministerium des Innern ist zum Leiter der Abteilung 1 im Polizeipräsidentium ernannt worden mit dem Auftrag, diese Umordnung durchzuführen. Der politischen Polizei dürften besondere Bereitschaften der Schutzpolizei zur Verfügung gestellt werden, die mit den modernsten technischen Mitteln die Volksgewalt der politischen Polizei übernehmen würden.

Oberregierungsrat Diels ist etwa 35 Jahre alt. Er ist Sohn eines angesehenen Landwirts aus Bergbaufen in Nassau und entstammt dem altliberalen Lager. Er wurde 1930 ins Ministerium des Innern berufen und hat von dieser Zeit an besonders die Beobachtung und Bekämpfung der kommunistischen Bewegung zur Aufgabe gehabt. Diels ist besonders bekannt geworden durch seine Tätigkeit als Staatskommissar zur Aufklärung der Bombenlegerangelegenheit in Ostpreußen im August 1932. Er wurde damals durch die Regierung Papen mit diesem Auftrag nach Ostpreußen geschickt und hat durch die ruhige und sachliche Art, in der er die Untersuchung führte, viel zur Beruhigung der

Tagespiegel

Reichskanzler Hitler ist nach seiner Rede in Frankfurt a. Main Donnerstag nachts mit Flugzeug nach München abgereist, wo er nach 1 Stunde 20 Minuten eintraf. Die Frankfurter Rede wurde auf Veranlassung der Reichsregierung nochmals am Freitag abend 11.30 Uhr über den Deutschlandsender und den deutschen Kurzwellensender verbreitet.

Der kommissarische preussische Innenminister Göring hat folgenden Erlass herausgegeben: Die zunehmenden Ausschreitungen von linksradikaler, insbesondere kommunistischer Seite haben zu einer unerbittlichen ständigen Bedrohung der öffentlichen Sicherheit, menschlichen Lebens und Eigentums der staatsbewußten Bevölkerung geführt. Die vorhandenen Polizeikräfte, deren ausreichende Vermehrung z. Zt. nicht angängig ist, werden seit langem über ihr Leistungsvermögen beansprucht. Auf die freiwillige Unterstützung geeigneter, als Hilfspolizisten zu verwendender Helfer für Schutz, Ueberwachung usw. kann daher im Notfall nicht mehr verzichtet werden. Zu Hilfspolizisten dürfen nur ehrenhafte, wahlberechtigte, auf nationalem Boden stehende Deutsche verpflichtet werden. Die Hilfspolizisten führen einen politischen Ausweis und tragen an ihrer eigenen Kleidung, die auch die Uniform von Verbänden sein kann, ein Abzeichen, eine weiße, amlichs gefesselte Armbinde mit dem Aufdruck „Hilfspolizei“. Sie stehen unter Führung von Polizeioffizieren und haben während der Dauer ihres Dienstes die Befugnisse und Pflichten

politischen Erregung betragen. Die Vertretung dieses verhältnismäßig jungen Beamten auf einen so verantwortungsvollen Posten wird als der Anfang einer Verjüngung des preussischen Beamtenkörpers angesehen.

Halbamtlich wird bemerkt: Der Umbau liegt in der gleichen Linie wie die vorgesehene Neuordnung der uniformierten Polizei in Preußen, die bereits in der Berufung eines höheren Polizeiführers West zum Teil ihren Ausdruck gefunden hat. Im Hinblick auf die genannte politische Lage ist ebenso wie bei der Schutzpolizei eine zentralere und straffere Zusammenfassung unbedingt notwendig. Darüber hinaus können überhaupt die Aufgaben der politischen Polizei besser und schlagkräftiger noch einheitlichen Gesichtspunkten bearbeitet werden, als dies bei der ausschließlichen Angliederung an die örtlichen Verwaltungen möglich ist.

Was den Neuaufbau der politischen Polizei selbst betrifft, der zunächst in der Reichshauptstadt durchgeführt werden soll, so ist vor allem an eine Ausgestaltung dieses Polizeizweiges mit den modernsten technischen Mitteln gedacht. Die wesentlichste Neuerung besteht daneben in der Bildung besonderer Schutzpolizeibereitschaften, die den Volksgewalt leisten sollen. Auch darin liegt eine Vereinfachung der Verwaltung, denn das bedeutet, daß die umfangreichen, in das politische Gebiet hineinspielenden Aufgaben, vor allem der Sicherungs- und Ueberwachungsdienst, die jetzt zu einem erheblichen Teil von der allgemeinen Schutzpolizei mitgeliefert werden, einheitlich einer für diese Zwecke besonders zur Verfügung stehenden Polizeiabteilung überwiesen werden.

Neue Nachrichten

Bestimmungen für die Reichstagswahl

Auslandsdeutsche und Injassen von Arbeitsdienstlagern

Berlin, 24. Febr. Reichsdeutsche mit Wohnsitz im Ausland, die sich an der Reichstagswahl beteiligen wollen, können, wenn sie nahe der deutschen Grenze wohnen, den Stimmschein auch von der nächstgelegenen deutschen Grenzgemeinde erhalten, wenn sie vor dem Wahltag dort persönlich die Ausstellung des Stimmscheins beantragen. Es ist nicht erforderlich, daß der Antragsteller in dieser deutschen Grenzgemeinde längerer Aufenthalt nimmt oder sich politisch anmeldet. Seine Stimme kann der Stimmscheinhaber nur am Wahltag und nur innerhalb des deutschen Reichsgebietes vor dem Abstimmungsamt einer deutschen Gemeinde abgeben.

Die Injassen von Arbeitsdienstlagern, die sich bei der Gemeindebehörde ihres letzten Aufenthaltsortes abgemeldet haben und in der Gemeinde des Arbeitsdienstlagers nur als Fremde mit vorübergehendem Aufenthalt geführt werden, können sich in die Stimmliste der Gemeinde des Arbeitsdienstlagers aufnehmen lassen, wenn sie in der Stimmliste ihres letzten Aufenthaltsortes gestrichen sind. Die Injassen von Arbeitsdienstlagern, die in der Stimmliste ihres letzten Aufenthaltsortes weitergeführt werden, müssen sich von der Gemeindebehörde dieses Orts einen Stimmschein ausstellen lassen, wenn sie am Wahltag nicht in der Lage sind, am letzten Aufenthaltsort ihr Wahlrecht auszuüben.

von planmäßigen Polizei- und Landjagereibeamten. Die Bestellung von Hilfspolizisten bedarf — mit Ausnahme von Berlin, wo der Minister des Innern entscheidet — der Bestätigung des Regierungspräsidenten.

Der Justizrat im preussischen Innenministerium, Oberregierungsrat Kempner, der seit Jahren die Projekte der preussischen Regierung führt, ist beurlaubt worden.

Angeichts der Geschäftslage des Staatsgerichtshofs ist es laut BdJ, als ausgeschlossen zu betrachten, daß das Rechtsstreitverfahren zwischen der Regierung Braun und der Reichsregierung und den Reichskommissaren vor dem 5. März, also vor den Wahlen, zur Verhandlung kommt.

Der neue österreichische Gesandte in Berlin, Tauhsch, erklärte einem Vertreter des WTB, Blut, gemeinsam erlebte Geschichte und geographische Lage bedingen die enge Verbundenheit und Freundschaft zwischen Deutschland und Oesterreich. In allen großen Fragen müssen sie daher gleichgerichtet sein. Seine Aufgabe sei besonders, den deutsch-österreichischen Handelsvertrag zu einem guten Ende zu bringen.

Die chinesische Regierung hat Japans Forderung, ihre Truppen aus Jehol zurückzuziehen, mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen.

Mandschurisch-japanische Truppen haben Kailu besetzt.

Die japanische Abordnung wird in der Abrüstungskonferenz weiter mitarbeiten.

Besuch des Ministers Bruce

Berlin, 24. Febr. Am Sonntag nachmittag wird der Vertreter der australischen Regierung in London, Stanley Melbourne Bruce, in Berlin eintreffen, um das Namensschild des alten deutschen Kreuzers „Emden“ zu überbringen, der in den ersten Kriegsmonaten nach heldenhaftem Kampf von dem weit größeren australischen Kreuzer „Sydney“ vernichtet worden ist. Das Schild selbst, das einen ehrenhaften Platz auf dem neuen Kreuzer „Emden“ bekommen soll, ist bereits in Berlin eingetroffen und wird auf der englischen Botschaft aufbewahrt. Es ist von der australischen Regierung neu hergerichtet und auf einen australischen Eichenblock aufgenagelt worden, auf dem gleichfalls eine Widmung angebracht worden ist, die in ehrenvollen Worten der Tapferkeit der „Emden“-Besatzung gedenkt.

Die feierliche Ueberreichung des Schildes wird dann bei einem Empfang beim Reichspräsidenten am Montag vormittag um 11.30 Uhr erfolgen.

Der „neuentdeckte“ Lodenhüter

Berlin, 24. Febr. Der in Paris lebende amerikanische Schriftsteller W. Morton Fullerton fühlt sich veranlaßt, in der heutigen Nummer des „Figaro“ den angeblichen Wortlaut eines deutsch-russischen Militär-Vertrags vom 3. April 1922 zu veröffentlichen. Fullerton will diesen Vertrag bereits vor einem Jahr entdeckt und jetzt in einem Buch des Engländers Cecil Relville eine Bestätigung gefunden haben.

In hiesigen amtlichen Kreisen ist man verwundert, daß dieser Lodenhüter, der so alt ist wie der Vertrag von Rapallo selbst, schon wieder einmal auftaucht. Bereits damals sind diese unwahren Behauptungen von einem Militärvertrag mit Rußland zurückgewiesen worden; sie sind auch durch ihre Wiederholung nicht wahrer. Das Buch, das Fullerton jetzt heranzieht, ist schon vor dreizehn Jahren erschienen. Es bringt all die Geschichten, die inzwischen in den Zeitungen gestanden haben, und gibt die Fabel noch einmal wieder.

Staatskommissar für die Landesicherheit in Oldenburg

Oldenburg, 24. Febr. Das Ministerium des Innern hat den Polizeireferenten, Polizeimajor Dr. Van Kena zu Staatskommissar für die Landesicherheit ernannt. Diese Maßnahme hat zum Ziel, eine erhöhte Schlagkraft der gesamten staatlichen und Kommunalpolizei in den augenblicklich unruhigen Zeiten zu gewährleisten und ihren zweckmäßigen Einsatz im Fall besonderer Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung nach einheitlichem Plan zu regeln. Der Staatskommissar ist befugt, in dem ihm überwiesenen Aufgabekreis den Minister des Innern zu vertreten und an seiner Stelle die jeweilige notwendig erscheinenden Maßnahmen selbständig zu treffen.

Kampfredde des bayer. Staatsrats Schäffer

Drohungen gegen die Einheit des Reichs

Fordheim (Oberfranken), 24. Febr. Der Vorsitzende der Bayer. Volkspartei, Staatsrat Schäffer, hielt hier eine Wahlrede, in der er die Reichsregierung heftig angriff. Er versuchte, einen Gegensatz zwischen dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung, Dr. Gerke, und dem Reichskabinett zu konstruieren, weil der Name Dr. Gerkes unter dem Aufdruck der Reichsregierung nicht gestanden habe. Die Betref-

gung der Bayer. Volkspartei und des Zentrums an der Reichsregierung sei durch die Weigerung Hugenbergs, mit dem Zentrum zusammenzuarbeiten, entstanden, ferner durch die persönliche Ablehnung Papens. Er behauptete, die Nationalsozialisten sagen heute ganz offen, daß nach den Bahnen ein Reichskommissar in Bayern eingesetzt werde. Er, Schäffer, habe in Berlin erklärt, daß Bayern sich das nicht gefallen lassen werde, und daß die bayerischen Wehrverbände einschließlic des Stahlhelms den Reichskommissar an der Grenze verhaften würden. Mit dem freien Willen des Reichspräsidenten werde sicher kein Kommissar nach Bayern kommen, aber an den Reichspräsidenten könne man heute nicht mehr heran. Schäffer drohte, Bayern werde die Verhängenheit zu Hilfe rufen und die Monarchie erklären. Er schloß wörtlich: Wenn der Staatsgerichtshof zertrümmert ist und mit ihm das Deutsche Reich und die Verfassung, dann sind auch wir Bayern nicht mehr gebunden. (Die Worte riefen scharfen Widerspruch gegen den Redner hervor.)

Keine Mainlinie

Dr. Frid in Hamburg

Hamburg, 24. Febr. In einer Wahlversammlung in Hamburg erklärte Reichsinnenminister Dr. Frid zu den Reichsmaßnahmen in Preußen: Man darf erwarten, daß der Staatsgerichtshof erkennen, was staatsnotwendig ist. Wenn ein süddeutsches Land wieder mit Kostennungsgeanken spielt, so ist dem entgegenzusetzen, daß der Reichsregierung in ihrem Handeln das Leben wichtiger erscheint als der Buchstabe. Die Regierung ist entschlossen, ihre Autorität auch südlich des Mains durchzusetzen; für sie gibt es keine Mainlinie.

Das Karl-Liebnecht-Haus geschlossen

Das kommunistische Karl-Liebnecht-Haus in Berlin ist bis auf weiteres polizeilich geschlossen worden. Am Donnerstag waren bei einer Durchsuchung der Druckerei kommunistische Flugblätter in großer Menge beschlagnahmt worden, in denen zu hochverräterischer Betätigung oder zu Gewalttätigkeiten aufgefördert wurde.

In Breslau wurde eine Versammlung der Eisernen Front, in der der frühere Berliner Polizeipräsident Orzeszinski eine Schlägerei entwickelte.

In Eisen ist eine sozialdemokratische Wahlversammlung im Jirkus Hagenbeck eine Stunde vor Beginn wegen unmittelbarer Gefahr der Deffentlichkeit polizeilich verboten worden.

Verbieten wurden: Die periodische Druckschrift „Der Wähler“ in Braunschweig auf 2 Wochen; die „Heinaberger Volkszeitung“ auf 3 Tage; die soz. „Volkswacht“ in Bielefeld auf 3 Tage.

In Leipzig kam es am Donnerstag abend zu verschiedenen schweren politischen Ausschreitungen. Ein Reichsbannermann wurde getötet, ein zweiter schwer verletzt. Auch zwei Nationalsozialisten erlitten schwere Verletzungen. Sechs Beteiligte wurden festgenommen.

In der Nacht zum Freitag wurde in Gleiwitz an der Ladebühne des Oberschlesischen Volksblatts ein Sprengkörper zur Explosion gebracht. Personen wurden nicht verletzt. Zahlreiche Tür- und Fensterscheiben sind zerstört worden.

Die Entscheidung des Völkerbunds

Der Neunzehner-Bericht angenommen

Genf, 24. Februar. In der heutigen außerordentlichen Völkerbundsversammlung teilte der Vorsitzende Symans (Belgien) mit, daß der Neunzehner-Ausschuß gegenüber den japanischen Einwendungen seinen Bericht aufrechterhalte und darauf verzichte, in den weiteren Verhandlungen das Wort zu ergreifen. Der Vertreter Chinas, Dr. Wen, stellte fest, daß der Völkerbund endlich dazu gekommen sei, die Sache und die Politik Chinas zu revidieren und die Verletzung der Völkerbundscharta durch Japan zu verurteilen. Der Neunzehner-Bericht anerkenne die Mandchurei als festen Bestandteil Chinas und lehne die Anerkennung des Mandchurei-Staats ab, die chinesische Regierung nehme ohne Vorbehalte die Empfehlungen des Berichts an. Sollte jedoch Japan den Bericht ablehnen, so würden dadurch die Rechte Chinas als Streitpartei, die sich aus 8 8 des Artikels 15 der Völkerbundscharta ergeben, in keiner Weise berührt.

Der japanische Botschafter Matsukata erklärte, Japan nehme den Neunzehner-Bericht nicht an; er lege den Empfehlungen des Ausschusses ein entschiedenes Nein entgegen. Die Völkerbundsversammlung solle die Haltung Japans würdigen. Die Mitglieder des Ausschusses hätten die gegenwärtige Lage im Fernen Osten und die Schwierigkeiten Japans nicht begriffen. Der Hauptgrund der Wirren sei die Anarchie in China.

Die Völkerbundsversammlung nahm darauf den Neunzehner-Bericht fast einstimmig an, dagegen stimmte nur Malakka, Siam enthielt sich der Stimme. 44 Staaten waren anwesend. Nach der Verkündung des Abstimmungsergebnisses vertieften die japanische Abordnung und sämtliche japanischen Zuhörer den Saal. Japan wird nun seinen Austritt aus dem Völkerbund anmelden.

Japanische Feststellungen zu dem Konflikt im Fernen Osten

Berlin, 24. Febr. Von amtlicher japanischer Stelle wird mitgeteilt, die chinesische Behauptung, daß die Japaner beabsichtigten, nachdem sie die Provinz Jehol besetzt haben, weiter nach Nordchina einzudringen, entspreche nicht den Tatsachen. Japan beabsichtige nicht, Schanheitwan dauernd zu besetzen. Es sei bereit, in Verhandlungen mit China zu treten, sobald China den guten Willen dazu zeige und das erforderliche Vertrauen entgegenbringe. — China soll also freiwillig auf die Mandchurei und auf Jehol verzichten.

Annäherung Japans an Holland

Haag, 24. Febr. Wie holländische Zeitungen aus Genf melden, wird der japanische Beauftragte beim Völkerbund, Matsukata, bevor er sich nach Japan zurückbegibt, nach dem Haag kommen, um hier mit den Ministern für das Äußere und für die Kolonien Besprechungen über den Abschluß eines japanisch-holländischen Nichtangriffspakts zu führen. Da Holland als Angreifer nie in Betracht kommt, dürfte es sich bei dieser Annäherung um mehr als militärisch-politische Abwägungen handeln. Es läßt sich vermuten, daß Holland, das für seinen Japanzug keine Ausfuhrmöglichkeiten nach seinen früheren Märkten Japan, Formosa, Mandschukuo sieht, sich auf dem Gebiet seines kolonialen Handels ein größeres Entgegen-

kommen ausbedingen dürfte, wobei es möglicherweise als Gegenleistung den Bezug japanischer Industrieerzeugnisse nach den Kolonien fordern wird.

Italien und Ägypten

Rom, 24. Febr. König Viktor Emanuel III. ist mit Gattin und Tochter auf seiner Ägyptenreise in Kairo eingetroffen. König Fuad empfing die Gäste sehr herzlich. Es ist dies der erste Besuch, den der König Ägyptens, das nach vor kurzem unter englischer Herrschaft stand, von einem europäischen Herrscher erhielt. Der Besuch soll zwei Wochen dauern. Es ist eine der Kundgebungen der zielbewußten Politik, die Staliet seit einigen Jahren in den Ländern des Islams verfolgt.

Württemberg

Dr. Bolz gegen die Reichsregierung

Stuttgart, 24. Februar. In einer Zentrumsversammlung in Feuerbach führte Staatspräsident Dr. Bolz nach dem „Deutschen Volksblatt“ u. a. aus: Man suche in Berlin förmlich nach Gründen, um gegen uns vorgehen zu können. Es sei unklug und politisch nicht zu verantworten, daß die Reichsregierung die schweren politischen Aufgaben noch mit neuen Schwierigkeiten belaste und Auseinandersetzungen mit Süddeutschland heraufbeschwöre. Bayern werde sich einer Diktatur Hitler oder einem Reichskommissar nicht gutwillig fügen. Statt einer Beruhigung höre man von der Reichsregierung nur Drohungen. Man drohe z. B. damit, daß die Kraft der Reichshoheit auch zu Maßnahmen in Süddeutschland ausreiche. Das Volk brauche Ruhe, Brot, Arbeit. Die Voraussetzungen dafür schaffe man nicht dadurch, daß man einen Volksteil wie den Marxismus mit Ausrottung bedrohe und die Länder zum Widerspruch herausfordere.

Dr. Widens Antwort an Dr. Bolz

Wie die „Südd. Ztg.“ erfährt, wird Reichstagsabgeordneter Dr. Widens am Sonntag, 26. Februar, vormittags 11 Uhr im „Univerium“ (Königsstraße 4) anlässlich der Ausführung des Nordfilms sich mit den Ausführungen des Staatspräsidenten Dr. Bolz auseinandersetzen.

Die Reichspost zur Störung der Kanzlerrede

Berlin, 24. Febr. Zu der Störung der Stuttgarter Rundfunkrede des Herrn Reichskanzlers am 15. Februar teilt das Reichspostministerium amtlich mit:

Die Untersuchung hat ergeben, daß die Maßnahmen des Telegraphenbauamts Stuttgart zur Sicherung der Rundfunkübertragungsleitung nicht ausgereicht haben. Das beteiligte Personal des Bauamts ist zurechgewiesen und der verantwortliche Amtsleiter, Oberpostdirektor Möjlinger, aus dienstlichen Gründen auf ein anderes Amt versetzt worden. Gegen den Referenten der Oberpostdirektion Stuttgart, Postbaurat Feucht, und den technischen Betriebsleiter des Südjunks, Dr. Kofes, hat die Untersuchung nichts Belastendes ergeben. Beide haben ihre Dienstgeschäfte wieder aufgenommen.

Stuttgart, 24. Febr. Scharfe Entgegnung gegen Staatspräsident Dr. Bolz. In einer Wahlversammlung in Colmbach führte der Landesvorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, Rechtsrat Hitzel, u. a. aus: Es geht nicht an, daß der oberste Beamte eines zu zwei Dritteln evangelischen Landes seiner Zustimmung über die Zurückdrängung des Zentrumseinflusses dadurch Ausdruck gebe, daß er den „preussisch-protestantischen Geist von Potsdam“ in offenkundig kulturkämpferischer Tendenz bekämpfe und insbesondere dem Minister Hugenberg die Absicht unterschiebe, die Interessen des katholischen Volksteils zu schädigen, wo auch nicht der geringste Anhalt vorliege. Man erwarte von Herrn Bolz wohl, daß er die Interessen des württembergischen Volks und Landes in wirtschaftlicher und staatspolitischer Hinsicht entschieden vertrete. Man schöpfe aber Verdacht, wenn diese Vertretung im unmittelbaren Anschluß an bayerische Sonderbündelei des Herrn Held und im engen Zusammenschluß süddeutscher Zentrumsmisster vor sich gehe. Das württembergische Volk müsse es ablehnen, sich im Schlepptau des bawarischen Partikularismus seine Stellung im Reich zu sichern.

Stuttgart, 24. Febr. 250 Jahre Ulanen-Regiment Nr. 19. Das älteste Kavallerieregiment des ehemaligen XIII. (Württ.) Armeekorps, das Lanenregiment König Karl (1. Württ.) Nr. 19, kann heuer auf ein 250-jähriges Bestehen zurückblicken. Das Regiment ist am 25. August 1683 als Schwäbisches Kreis-Regiment zu Pferd von Höchstett mit 6 Kompagnien errichtet worden. Den Stamm des Regiments bildete des Herzogs Eberhard III. Leibwache zu Pferd, bestehend aus 75 Mann, die der Herzog bei der nach dem Nimweger Frieden (1679) vorgenommenen Verminderung seiner Truppen beibehalten hatte. Das Regiment, das zuletzt in Ulm in Garnison lag, war nach zwei bayerischen und je einem preussischen und sächsischen Regiment das älteste Kavallerieregiment des alten Heeres. Seine Tradition pflegt im Reichsheer die Ausbildungseskadron des 18. Reiterregiments in Cannstatt.

Nationalsozialistische Reichstagskandidaten. An der Spitze der württembergischen Kandidaten der Nationalsozialisten zur Reichstagswahl stehen folgende Namen: Reichskanzler Adolf Hitler, die Reichsminister Dr. Frid und Göring, Schlosser Dreher-Ulm, Landwirt Grund-Mäusdorf, Kaufmann von Jagow-Ehlingen, Major a. D. Hühnelein-München, Fabrikant Rien-Trossingen, Landwirt Stehle-Bittelbronn (Hohenz.), Bankbeamter Zeller-Stuttgart.

Der Reichsmehrminister in Stuttgart. Der neue Reichsmehrminister General v. Blomberg ist heute vormittag von München kommend in Stuttgart eingetroffen, um die Stuttgarter Garnisonen zu besichtigen und zugleich der württ. Regierung einen Besuch abzustatten. Um die Mittagszeit findet ein Essen im Wehrkreiskommando statt, an dem auch Staatspräsident Dr. Bolz teilnimmt.

Gegen das Postfilieren in den Amtsstuben. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit geben dem Staatsministerium Veranlassung, der württembergischen Beamtenschaft folgendes bekannt zu geben: Nach Art. 33 des Beamtengesetzes haben die Beamten sich in und außer dem Amt so zu verhalten, wie es ihre Stellung im Staat und die Anforderungen ihres Amtes verlangen. Zu dieser Amtspflicht gehört auch, daß die Beamten politische Auseinandersetzungen während der Dienststunden und in den Amtsräumen unterlassen, insbe-

sondere abfällig oder gar beleidigender Äußerungen über die Reichsregierung und die Landesregierungen oder über einzelne Mitglieder dieser Regierungen sich enthalten. Diese Verpflichtung gilt ganz besonders in politisch erregten Zeiten, vor allem in Wahlzeiten. Gegen Verfehlungen muß in Zukunft im Weg des Dienstverfahrens eingeschritten werden.

Sinkende Geburtenzahl. Die Abg. Kling, Müller und Bilger wenden sich in einer kleinen Anfrage an das Staatsministerium, ob dasselbe bereit ist, angesichts der sinkenden Geburtenzahl im deutschen Volk bei der Reichsregierung für möglichst rasche Aufstellung eines Plans zur Erhaltung des deutschen Volks, der ausreichende Maßnahmen der Familien- und Jugendfürsorge und der Volks-erziehung vorlebe und die nötigen Mittel und Kräfte bereitstellt, einzutreten und in Württemberg alle geeigneten Maßnahmen zur Durchführung des Plans zu ergreifen.

Verbilligter Roggen für württ. Landwirte. Der Württ. Bauern- und Weingärtnerbund hat an das Württ. Wirtschaftsministerium folgenden Antrag gestellt: Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt das Reichs-ernährungsministerium, für besonders notleidende Gebirgs- und Waldbauern auch für Württemberg verbilligten Roggen zur Verfügung zu stellen. Wir bitten das Württ. Wirtschaftsministerium dringend, im Interesse unserer württembergischen notleidenden Bauern sich beim Reich mit allem Nachdruck dafür einzusetzen, daß die für Württemberg mengenmäßig notwendige Menge zur Verfügung gestellt wird. Unsere württembergischen Bauern dürfen dabei unter keinen Umständen zu kurz kommen. Wir hoffen, daß das Wirtschaftsministerium umgehend entsprechende Schritte unternimmt.

Sicherung der Kabel. Die Postbedörden in Südwestdeutschland hatten besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um zu verhindern, daß die Übertragung der Hitler-Rede aus Frankfurt gestört wird. Außer starken Polizeipatrouillen waren, wie die Schwab. Tagewacht berichtet, alle bei den Telegraphenbauämtern irgendwie entbehrlichen Beamten und Telegraphenarbeiter zur Kontrolle und Überwachung der Kabel im Gebiet zwischen Frankfurt a. M., Freiburg i. Br. und Stuttgart teilweise mit Autos unterwegs.

Deutsches Luftfahrtmuseum. Das Deutsche Luftfahrtmuseum Stuttgart, das sein ganzes Flugmaterial aus den drei Hauptentwicklungsabschnitten: Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegsentwicklung noch in einer großen Halle in Böblingen ausgestellt hat, wird ab 1. März der Allgemeinheit zur Besichtigung wieder zugänglich gemacht. Es befuhrten das Museum im Jahr 1932 insgesamt 12 540 Personen. Darunter waren etwa 170 Schulen und Vereine mit 6329 Personen. Das Deutsche Luftfahrtmuseum in Böblingen ist an Werktagen von 8—12 und 13—17 Uhr, an Sonntagen sowie Feiertagen von 10—12 und 14—18 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 30 Pfennig, für Kinder und Erwerbslose 20 Pfennig, für Schulen und Vereine bei mehr als 20 Personen 10 Pfennig.

Maßnahmen zur Förderung des Weinbaues. Der Ausschuß des Württ. Weinbauvereins befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Entwurf einer Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft über Maßnahmen zur Förderung des Weinbaus; als solche sind aufgestellt: Anerkennung von Rebkaufbetrieben, Aufstellung eines beschränkten Rebenprämiens, Prämierung von Einzelbetrieben und Weinprämierungen. Der Entwurf läßt das Bestreben erkennen, auf die Qualitätserzeugung und Betriebsverbesserung anspornend einzuwirken. Mit Ausnahme der auf die Weinprämiierung bezugnehmenden Bestimmungen wurde er vom Ausschuß genehmigt; Meinungsverschiedenheiten über diesen letzten Punkt machten eine Abstimmung nötig, wobei sich eine Mehrheit für die Einrichtung von Weinprämierungen ergab. Die heutige Hauptversammlung findet voraussichtlich in Stuttgart am Sonntag, 28. Mai, statt.

Die Werkbund-Holzriedung gesichert. Die bis jetzt geführten Verhandlungen haben die Finanzierung der für die Werkbundaustellung vorgesehenen Bauten gesichert und zwar über den ursprünglich vorgesehenen Rahmen hinaus. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich mit privaten Mitteln. Es kommen 24 Eigenheime für die Ausstellung in Betracht. Dazu kommen auf dem anliegenden Ausstellungs-Gelände für vorübergehende Bauten noch einige Wochen- und -Häuschen, eine Gymnastikhalle, sowie der Typ eines Doppelhauses für Erwerbslose, erstellt im Auftrag des „Württ. Heimatwerks“. Schon im Laufe des nächsten Monats dürfte mit den Bauarbeiten begonnen werden, so daß die Eröffnung der Ausstellung noch vor dem Deutschen Turnfest stattfinden kann.

Die Kassenannahme beschlagnahmt. Das Stuttgarter Sechstagerrennen hat, wie wir bereits berichtet haben, für den Unternehmer ein wenig erfreuliches Ende genommen. Die Besucherzahl blieb weit hinter den Erwartungen zurück, dementsprechend auch die Einnahmen. Man spricht von einem Fehlbetrag von 25 000 Mark. Nach Schluß des Rennens kam noch der Berichtsoffizier in Begleitung von Polizeibeamten und beschlagnahmte die Kassenannahmen.

Schwere Zuchthausstrafe für einen Erpresser. Unter Ausschluß der Deffentlichkeit verurteilte das Schnellschöffengericht Stuttgart den 22 J. a., ledigen Drechsler Josef Ziegler aus Ellwangen wegen eines Vergehens der Erpressung und eines Vergehens der räuberischen Erpressung zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

Vom Tage. In einem Haus der Neckarstraße wurde ein 31 J. a. Mann erhängt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Aus dem Lande

Feuerbach, 24. Febr. Tödlicher Rodelunfall. Beim Rodeln fuhr abends eine 19 J. a. Hausgehilfin in der Mühlbergstraße in einen Graben. Sie geriet mit dem Kopf gegen einen Stein und erlitt hierdurch so schwere Verletzungen, daß der Tod augenblicklich eintrat.

Dihingen Otl. Leonberg, 24. Febr. Schwerer Verkehrsunfall. Nachmittags wurde der 15jährige Karl Zipperer von hier von einem Auto der Edels aus Schorn-dorf auf der Gleisbrücke gestreift und etwa 1½ Meter fortgeschleudert. Dabei erlitt er so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Führer des Autos soll auf der vereisten Straße zu rasch gefahren sein.

Ulm, 24. Febr. 30 Fahrräder gestohlen. In der Person eines von Burlafingen stammenden 28 J. a. ledigen Schöpfers wurde ein ungewöhnlich rühriger Fahrraddieb festgenommen. In kurzer Zeit hatte er 30 Fahrräder gestohlen. Hauptabnehmer war der Inhaber einer einschlägigen Reparaturwerkstätte in der Wengengasse, bei dem eine Anzahl der Räder gefunden wurde.



Ludwigsburg, 24. Febr. Am Grab des Königs. Der 25. Februar ist der Geburtstag des letzten Königs von Württemberg. Auf seinem schlichten Grab sind zahlreiche Kränze und Blumen als Zeichen treuer Anhänglichkeit, namentlich von Vereinzungen der alten Armee, niedergelegt worden.

Bietigheim, 24. Febr. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung die Weiterführung der 6. Klasse der Realschule beschlossen, obwohl nur 5 Schüler vorhanden sind. Vom nächsten Jahr ab weist diese Klasse wieder 12 Schüler auf, womit ein Weiterbestehen gesichert ist.

Muffingen O. Künzelsau, 24. Februar. Die verlorene Brieftasche. Der Landwirt Franz Engert fand vor einigen Tagen, als er mit seinem Fuhrwerk übers Feld fuhr, in einem Kleader liegend eine Brieftasche, die offenbar schon einige Wochen in Regen und Unwetter dort gelegen hatte, denn der ganze Inhalt war aufgeweicht und flebrig. Nach dem Trocknen konnte der Name des Eigentümers entziffert werden, unter anderem enthielt die Tasche ein Sparfassenbuch über 1448 Mark. Der Verlierer ist ein 24-jähriger Mann von hier, seit seiner Kindheit Waise, zur Zeit im Bodischen in Stellung.

Kirchheim u. T., 24. Febr. Berufuna. Wie der „Lebote“ erfährt, wird Landrat Rosthof als Nachfolger des in die Privatwirtschaft übertretenden Oberverwaltungsrats Dr. Schiller in das Wirtschaftsministerium berufen. Er wird dort das Wirtschaftsreferat übernehmen.

Spaichingen, 24. Febr. Beide Arme beim Stiefahren gebrochen. Am Mittwoch nachmittag hat beim Stiefahren der 12 Jahre alte Ernst Stoll beide Arme am Handgelenk gebrochen. Er war über die Sprungschanze am Sodelberg gefahren, was bei der dünnen Schneedecke verhängnisvoll wurde.

Göppingen, 24. Febr. Die Gemeinde Ebersbach a. F. wird gegen die Ablehnung eines angeforderten Staatsbeitrags von 62 000 M. für den Ausbau ihrer Ortskanalisation (Gesamtkosten 187 000 M.) beim Landtag und bei der Regierung Einspruch erheben.

Freudenstadt, 24. Februar. Neue Schwarzwalddochstraße. Der vom Freiwilligen Arbeitsdienst im Herbst in Angriff genommene Ausbau der Schwarzwalddochstraße auf der Strecke Unterfimmalt-Rummelsee-Hornisgrunde ist nahezu beendet. Er erfordert bisher 14 000 Tagewerte auf den Baustellen und 2000 in der Steinindustrie. Der nunmehr beabsichtigte Weiterbau auf der Strecke Rummelsee-Ruhestein mit 24 000 Tagewerten auf der Baustelle wird den bedrängten Gemeinden durch Beschäftigung ihrer Erwerbslosen weitere Hilfe bringen.

Hörsinghausen, 24. Febr. Flucht aus dem Leben. In der vergangenen Nacht brach sich der etwa 30 Jahre alte ledige Sohn Josef des Konrad Vichtensteiger mit seinem Zimmerstufen einen Sprung in die rechte Brustseite bei, der den alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

Ehingen a. D., 24. Febr. Neue Turnhalle. Der Gemeinderat beschloß einstimmig den Bau einer neuen Turnhalle. Der Kostenaufwand beträgt 40 000 M.

Ravensburg, 24. Febr. Ungetreuer Gemeindepfleger. Der 45-jährige Gemeindepfleger Aurelius M in Kirchberg O. Biberach hat als Steuereinnahmer 1200 Mark unterschlagen. Die hiesige Strafkammer verurteilte ihn zu 6 1/2 Monaten Gefängnis.

Amliche Dienstaachrichten

Ernannt: Dr. med. Max Eylich in Bonn zum Leiter der Neurologischen Beratungsstelle für das Fürfürgerziehungswesen in der Dienststellung eines Medizinrats (Bes. Gr. 4a).

Uebertragen: Eine Studienratsstelle mit math. Lehrauftrag an der Friedrich-Eugens-Oberrealschule in Stuttgart dem Studienleiter Wögling an der Realschule in Sindelfingen.

In den Ruhestand versetzt: Hauptlehrerin Hachtel an der Frauenerwerbschule in Möhringen a. F.

In den Ruhestand versetzt: Gerichtsvollzieher Haidt bei dem Amtsgericht Oberndorf.

Erledigt: Die Gerichtsvollzieherstelle bei dem Amtsgericht Oberndorf. Meldefrist acht Tage.

Württembergische Landestheater

Großes Haus, 25. Febr. Der Ring des Nibelungen: Die Walküre (8-10.30). — 27. Einmalige Wiederholung des Faschingskonzerts (8 bis nach 10.30). — 28. Hauptmiere U 23: Lisele (7.30-10.30). — 1. März. Der Ring des Nibelungen: Siegfried (8.30-11). — 2. Zu ermäßigten Preisen: Die Nürnberger Puppe, Sonne und Erde (7.30-10.15). — 3. Lisele (8-11). — 4. Der Ring des Nibelungen: Götterdämmerung (8.30-11.30). — 5. Des Landesbühntags wegen geschlossen. — 6. U 23: Lisele (8-11).

Kleines Haus, 25. Februar. Dornröschen (zum letzten Mal) 4-6. — 26. Spiel im Schloß (8-10.15). — 27. Hauptmiere U 22: Der General und das Gold (8 bis n. 10.15). — 28. D 22: Spiel im Schloß (8-10.15). — 1. März. U 23: Die endlose Straße (8 bis 10.15). — 3. St. B. 34: Der Arzt am Scheideweg (8-10.45). — 4. U 22: Uraufführung: Dänische Ballade (Drama von Rarwin) 8 bis nach 10.30. — 5. Des Landesbühntags wegen geschlossen.

Lokales.

Wildbad, 25. Februar 1933.

Winterportverkehr. Am Sonntag, den 26. Februar, verkehren die Winterportsonderzüge
Wi 25 Pforzheim ab 7.44 Uhr Wildbad an 8.20 Uhr
Wi 125 Wildbad ab 19.12 Uhr Pforzheim an 19.45 Uhr.

Kundgebung. Heute abend spricht in einer Kundgebung der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot im Saale der „Alten Linde“ Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Fritz Bidler aus Stuttgart. Der ausgezeichnete Redner ist hier kein Unbekannter mehr, und wir wissen, daß er auch in unserem weiteren und engeren Vaterlande durch seine tiefen Erkenntnisse vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet bekannt ist und die Belange unserer Bäderstadt jederzeit mit Nachdruck im Landtag vertreten hat. Wir möchten ihm deshalb heute abend ein volles Haus wünschen.

Fußball. Die 1. und 2. Mannschaft des Arbeiter-Sportvereins Wildbad geht am Sonntag, den 26. Februar, nach Brödingen, um dort das fällige Verbandsspiel gegen Turnerbund Brödingen auszutragen. Wir wünschen den Mannschaften einen recht guten Erfolg. Abfahrt der 1. und 2. Mannschaft 1/2 12 Uhr vom Lokal „Schwarzwalddorf“.

Zinsermäßigung für staatliche Vaudarlehen. Die Württ. Vaudankreditanstalt hat nunmehr zur Stellung von Anträgen auf Zinsermäßigung bzw. Aussetzung der Tilgung bei gewährten Vaudarlehen einheitliche Fragebogen geschaffen. Danach müssen die einzelnen Darlehen gesondert aufgeführt und zur Begründung der Gesuche noch weiter beigefügt werden: eine Rentabilitätsberechnung für das Jahr 1933, eine Liquidationsberechnung auf 31. Dezember 1932, eine Aufstellung zur Kapitalbewegung für das Geschäftsjahr 1933, sowie schließlich eine letzte Bilanz und ein letzter Revisionsbericht, zutreffendenfalls auch noch besondere Gründe. In dieser Form gelten die Anträge hauptsächlich für Genossenschaften, die durch Bauen in den Jahren 1926-1930 mit den übersteigerten Baukosten, sowie durch die starke finanzielle Einengung ihrer Mitglieder infolge der Wirtschaftskrise in Schwierigkeiten geraten sind. Es handelt sich dabei auch nur um genossenschaftseigenen Hausbesitz, während Eigentümer von sogenannten Erwerbshäusern ihre Gesuche selbst vorlegen müssen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 26. Februar:

8.35: Hamburger Hofkonzert. 8.15: Wetterbericht, Nachrichten, Sonntagsnachrichten. 8.45: Konzert. 9.30-10.00: Chorgesang. 10.15: Kleine Stücke für zwei Klaviere. 10.40: Katholische Morgenfeier. 11.30: Bod-Rundfunk. 12.00: Konzert. 13.00: Kleines Kapell der Welt. 13.15: Konzert. 14.00: 8. Crettenen auf dem Elise. 14.30: Schallplatten. 15.00: Jugendliebe. 16.00: Schallplattensammlung. 16.30: Aus London: Konzert. 18.00: Beitrag: „Wädel de Koniginn“. 18.30: Sportbericht. 18.40: Walzerabend. 19.10: Dreißig Jahre. 19.30: Der Reub der Sabinesen. (Hörspiel.) 20.40: „Was oder trocken“. 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. 22.20-24.00: Fasching-Abend.

Montag, 27. Februar:

6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Sonntagsnachrichten, Nachrichten. 7.20-8.00: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Dagegenzeit. 10.40-11.10: Stücke für vier Celli. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Schallplatten. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Waldhornkonzerte. 14.30: Spanischer Sprachunterricht. 15.00-15.30: Choralischer Sprachunterricht für Anfänger. 17.00: Konzert. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten. 18.30: Aus dem Wirtschaftsleben unserer Heimat: Die Weltwirtschaftskrise. 18.50: Englischer Sprachunterricht. 19.15: Zeitangabe, Nachrichten. 19.30: Faschingskonzert. 20.30: „Kontinental“. (Musik Faschingsfeier.) 22.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 22.30: Schallplatten. 23.15: Tanzmusik. 24.00-1.00: Aus London: Konzert.

Sport

Deutscher Kapstadt-Flug

Am Donnerstag mittag ist der bayerische Jungflieger Karl Schwab (Parientiden) auf dem Flugplatz Oberwiesfeld bei München auf einem Klein-Sportflugzeug mit einem Siemens-Motor von 95 Pferdestärken zu einem Flug nach Kapstadt aufgebrochen. Als voraussichtlicher Weg ist folgende Strecke vorgesehnen: Wien, Budapest, Belgrad, Sofia, Konstantinopel, Kairo, Sadi-Halfa-Station in der Arabischen Wüste, Karum, Kijum, Brocken-Hill, Ptersburg, Johannesburg, Beaufort-West, Kapstadt. Auf dem Rückflug will Schwab den ehemaligen deutschen Kolonien einen Besuch abstatten, wobei er sich der Unterstützung des Vereins für das Deutschtum im Ausland erfreut. Der Flug ist als reiner Sportflug gedacht.

Sechs-tage-Schluf. Die letzten Stunden des Stuttgarter Sechstages rücken vor sehr mühsamem Verlauf ab. Am Nachmittag waren es vielleicht 800, am Abend etwa 3000 Zuschauer. In den Abendstunden gab es noch einige scharfe Kämpfe um die Führung, die sich aber das weitaus frischeste Paar Rikli-Björnsburg nicht mehr nehmen ließ.

Bei den Deutschen Skimeisterschaften in Freudenstadt-Baiersbronn wurde am Freitag auf dem Kniebisgebiet zum 16. Am-Langlauf gestartet. Erster wurde Leopold Breslau (Zeit: 1.22.52 Std.), 2. Roy-München (1.23.15), 3. Pann-Verchtesgaden (1.24.18).

Sonderzüge nach Freudenstadt-Baiersbronn. Anlässlich der Austragung der Deutschen Skimeisterschaft in Freudenstadt und

Baiersbronn werden Sonderzüge mit verbilligten Fahrpreisen ausgeführt und zwar am Samstag: Stuttgart-Hbf. ab 13.15, Stuttgart-West ab 13.40, Freudenstadt-Hbf. an 15.26; am Sonntag: Stuttgart-Hbf. ab 5.55 mit Sonderanschluß von Nürnberg, Crailsheim, Muerhardt, Badnang und Wablingen, Freudenstadt-Hbf. an 7.58, Baiersbronn an 8.37, Stuttgart-Hbf. ab 6.22, Freudenstadt-Hbf. an 8.30, Baiersbronn an 9.07. — Stuttgart-Hbf. ab 7.05 mit Anschluß von Heilbronn-Hbf. (ab 5.20), Stuttgart-West ab 7.28, Halt in Baihingen (Hilder), Böblingen, Herrenberg, Freudenstadt-Hbf. an 9.22, Baiersbronn an 10.02. — Stuttgart-Hbf. ab 9.10, Stuttgart-West ab 8.33, Halt in Baihingen (Hilder), Böblingen, Herrenberg, Freudenstadt-Hbf. an 10.23, Baiersbronn an 11.04. — Pforzheim ab 7.30, Pforzheim-Brödingen ab 7.36, Halt in Pforzheim-Weifenstein, Calw, Nagold und Hochdorf b. Hoch, Freudenstadt-Hbf. an 9.37, Baiersbronn an 10.17. — Zur Rückfahrt nach Stuttgart-Hbf. besteht von Baiersbronn ab 16 Uhr Fahrgelegenheit nach Bedarf etwa alle 15 Minuten, außerdem verkehren verschiedene Sonderzüge. Näheres durch die Bahnhöfe und aus den Blättern.

Schneeberichte

Freudenstadt: — 7 Grad, 10 Zentimeter Altschnee, 5-8 Zentimeter Neuschnee, bedeckt.
Wildbad-Sommerberg: 10-15 Zentimeter Schnee, leichter Schneefall, — 7 Grad, im Tal — 5 Grad, St. gut.
Kirchheimer-, Wiesensteiger- und Grubinger Alb: 10 Zentimeter Schnee, — 7 Grad, leichter Schneefall, St. gut.
Gegend Spaichingen-Dreißlingensberg und Neßfelsen: 15-20 Zentimeter Schnee, polterig, — 10 Grad, klar, St. gut.

Handel und Verkehr

Die kommunalen Stillhalterverhandlungen

In den seit Beginn dieser Woche in Berlin laufenden Verhandlungen über eine einjährige Verlängerung des am 15. März 1933 ablaufenden kommunalen Stillhalterabkommens von 1932 (damalige kurzfristige Gesamtverschuldung 247 Mill. RM, worauf 10 v. H. zurückgezahlt worden sind) mit den Gläubigeraussschüssen Englands, Hollands, Schwedens und der Schweiz — mit den amerikanischen Gläubigern bestehen Sonderabmachungen — ist es bis jetzt zu keiner Beschlußfassung gekommen. Besonders schwierig scheinen sich angesichts der Finanzlage der Länder und Gemeinden die Verhandlungen über die von den ausländischen Gläubigern erhobene Forderung einer weiteren Rückzahlung zu gestalten.

Senkung der Schlachtstoßgebühren

Reichsernährungsminister Dr. Hugenberg hat die Regierungen der Länder aufgefordert, zur Frage einer etwaigen Senkung der Vieh- und Schlachtstoßgebühren Stellung zu nehmen. Nach Eingang der Antworten und nach Sichtung des Materials beabsichtigt der Minister, die Vertreter der Länderregierungen zu einer Aussprache über diese Frage nach Berlin zu bitten.

Zum Anbau von Hybridenreben

Stuttgart, 23. Febr. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Landtag hat kürzlich die Frage des Anbauverbots von Hybridenreben erneut eingehend beraten. Er hat dabei an seinem Beschluß vom Jahr 1930 grundsätzlich festgehalten, der die Neuanpflanzung von Hybriden verboten und das Verbot der Neuanlagen auf Grund des Reichsgesetzes streng durchgeführt wissen wollte. Weiterhin hat der Landtag in einer Entschließung das Staatsministerium ersucht, solchen Erzeugern, die Hybriden-Weinstöcke auf behördliche Anordnung ausbauen, auf Antrag eine angemessene Entschädigung, insbesondere durch kostenlose Lieferung geeigneter Qualitätswurzelreben aus den staatlichen Reboerationsanlagen zu gewähren. Mittel für die Gewährung solcher Entschädigungen stehen jedoch nicht zur Verfügung und können angesichts der Finanzlage des Staats nicht verfügbar gemacht werden. Da auch über die bei den staatlichen Reboerationsanstalten für dieses Jahr veräußerten Wurzelreben in vollem Umfang verfügt ist, können etwaige Anträge auf Gewährung solcher Entschädigungen keine Berücksichtigung finden.

Vierteljahresbericht der Deutschen Reichspost

Die Deutsche Reichspost veröffentlicht jeden Bericht über das dritte Viertel (Oktober bis Dezember) des Rechnungsjahrs 1932. Gegenüber dem Vorjahr ist der Verkehr in den meisten Verkehrszweigen zurückgeblieben. Gegenüber dem zweiten Viertel (Juli bis September) hat sich die Verkehrsentwicklung infolge jahreszeitlicher und konjunktureller Einflüsse in einigen Verkehrszweigen etwas günstiger gestaltet.

Die Zahl der Postfachkonten stieg im Berichtszeitraum um 3340 auf 1 021 819. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer belief sich Ende Dezember auf 4 307 722; darunter waren 512 141 Personen (Blinde, Schwertriebsbeschädigte, Arbeitslose usw.) von der Zahlung der Gebühren befreit. In den Monaten Juli bis September 1932 wurden 165 Schwarzahörer rechtskräftig verurteilt.

Die Gesamteinnahmen im Berichtszeitraum werden mit rund 438 Mill. RM., die Gesamtausgaben mit rund 416 Mill. RM. ausgewiesen.

Die Beschäftigung in der Maschinenindustrie war im Januar im Inlandgeschäft auf gleicher Höhe wie im Dezember, im Auslandgeschäft dagegen etwas schwächer. Der Beschäftigungsgrad ging bei durchschnittlich 39 1/2 Wochenstunden von 31 auf 30,7 v. H. zurück.

Heidelberg kann keine Zinsen zahlen. Die Stadt Heidelberg kann am 1. April die zu diesem Zeitpunkt fälligen Zinsen der sechsprozentigen (früher siebenprozentigen) Schahenweisungen vom Jahr 1931 nicht bezahlen. Die Stadtverwaltung beruft daher für den 15. März eine Verlammlung ein, von der sie die Bewilligung einer verlängerten Laufzeit der Anleihe erreichen will.

Zepelin-Weltfahrten

Diese gegenwärtig interessanteste Serie finden Sie in allen **CLUB** und **Sanct Georg** Packungen. Zum Einkleben der gestochenen scharfen Bromsilber-Bilder im Großformat ist kein gewöhnliches Album, sondern ein umfangreiches Buch erschienen — reich ausgestattet mit Kunst-Beilagen, technischen Zeichnungen, mehrfarbigen Landkarten, interessanten Schilderungen und genauen Beschreibungen. Bei jedem Händler (oder von der Bilderstelle Lohse, Dresden-A. 24) erhalten Sie für RM. 1,25 dieses wertvolle

Bilder-Sammelwerk

Tauschzentrale: Bilderstelle Lohse, Dresden-A. 24, Neussener Straße 1



Handelsnachrichten

Berliner Pfandkurs, 24. Febr. 14.35 G., 14.39 B.
Berliner Dollarkurs, 24. Febr. 4.209 G., 4.217 B.
100 franz. Franken 16.90 G., 16.94 B.
100 Schweizer Franken 82.02 G., 82.18 B.
100 österr. Schilling 48.45 G., 48.55 B.
Dt. Abl.-Anl. 67.75, ohne Ausl. 8.87.
Reisadivisi 3.875 o. h. kurz und lang.
Würtl. Silberpreis, 24. Febr. Grundpreis 40.10 A d. Ag.

Eine vierprozentige Schwedische Staatsanleihe von 5. Mill. Kronen wird in den nächsten Tagen zum Kurs von 97 v. h. zur Zeichnung aufgelegt werden.

Von der neuen bayerischen Serienanleihe von 40 Mill. M. waren bis Donnerstag 35 Mill. M. durch Umtausch und Zeichnungen untergebracht. Die Zeichnungsfrist läuft vom 15. Febr. bis 4. März.

Konkurrenz zweier Tarifverträge. Wenn in dem Betrieb einer Firma zwei Tarifverträge anwendbar sind, so geht nach einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 2. November 1932 der Haus-Tarifvertrag dem Verbands-Tarifvertrag vor, weil er die Vermutung für sich hat, daß er besser als der letztere den besonderen Verhältnissen des Betriebs Rechnung zu tragen vermag.

Diskontierung hinausgeschoben. Die allgemein für die nächsten Tage erwartete Diskontierung der Reichsbank scheint nicht zu erfolgen. Wie seitens der Reichsbank verlautet, ist eine Entscheidung erst bis etwa Mitte März zu erwarten. Die Gründe für die Verzögerung sind verschiedener Art. Einmal befürchtet die Reichsbank stärkere Auswirkungen der amerikanischen Bankentriebe. Weiter macht sie darauf aufmerksam, daß die Senkung der Stillschaltelagen frühestens erst ab 1. April in Kraft treten wird. Und schließlich spielt noch die Frage der Zinsparne, worüber z. Zt. schwierige Verhandlungen mit den Banken im Gange sind, eine wichtige Rolle.

Vorerst keine Betriebseinschränkung in der Baumwollindustrie. Die vom Arbeitsausschuß der deutschen Baumwollspinnerverbände und dem Gesamtverband deutscher Baumwollwebereien e. V. Anfang Februar vorbereitete organisierte Betriebseinschränkung

in der gesamten Baumwollindustrie und Baumwollweberei wird vorerst noch nicht durchgeführt, u. a. weil eine Anzahl Firmen für die nächsten vier bis acht Wochen mit Aufträgen versehen sind, deren rechtzeitige Auslieferung ihnen die Teilnahme an der Einschränkung zu dem vorgeschlagenen Termin unmöglich macht.

Konkurs. Andreas Degenhard, Käfer in Ochsenhausen O. Biberach.

Stuttgarter Börse, 24. Febr. Die heutige Börse war leicht abgeschwächt. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Goldanleihe geboten. Altbesitzanleihe 67.25 v. h. (-1). Der Aktienmarkt war bei lebhafteren Umsätzen etwas schwächer.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.
Berliner Getreidepreise, 24. Febr. Weizen markt. 19.80-20, Roggen 15.40-15.60, Braugerste 17.20-18, Futter- und Industrie-gerste 16.30-17.10, Hafer 12.50-12.80, Weizenmehl 23.50-27, Roggenmehl 20.75-22.75, Weizenkleie 8.80-9.00, Roggenkleie 8.70-9.

Bremen, 24. Febr. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 7.14.
Magdeburger Zuckerpreise, 24. Febr. Febr. 31.80, März 31.95, Ruhig.

Märkte

Viehpreise. Biberach: Ochsen 210-380, Färren 180-250, Kuh- kühe 200-300, Schlachtkühe 100-130, Kalbkuh 225-350, Jung- vieh 95-150. — Isfeld: Anstellrinder 100-110, Kalbkuh 200 bis 300, Kühe 180-300. — Harbach: Ochsen und Stiere 260-340, Kuh 190-320, Kalbinnen 260-330, Jungstiere 90-180. — Munderkingen: Färren 135-285, Ochsen 200-365, Kühe 115 bis 250, Kalbkuh 180-400, Rinder 65-230. — Rottweil: Junge trächtige Arbeitspferde 700-1050, ältere Pferde 150-400, schwere Zug- ochen 750-850, Anstellrinder 350-520. A je Paar. trächtige Kühe 300-400, fetter Kühe 200-280, Wurffüße 80-140, trächtige Kal- binnen 320-450, Jungstiere 70-310. A.

Schweinepreise. Kulendorf: Milchschweine 17.50-19. — Creg-lingen: Milchschweine 14-21.50. — Erbach: Milchschweine 19 bis 20. — Gaisdorf: Milchschweine 14-20. — Isfeld: Milchschweine 16-23. — Munderkingen: Mutterchweine 115-125, Milchschweine 15-24. — Nürtingen: Käufer 30-36, Milchschweine 15-21. —

Rottweil: Milchschweine 14-21.50. — Winnenden: Milchschweine 16-22, Käufer 50. A.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 10.30-10.80, Saatweizen 10.50-11.50, Hafer 6.40-6.80, Saahafer 7-8, Dinkel 8.50, Roggen 8.50-9, Saatgerste 9.50-10.50. A d. Ztr.

Das Wetter

Die Luftdruckverteilung hat sich wenig geändert. Für Son- tag und Montag ist immer noch zeitweilig bedecktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

Evangelischer Gottesdienst.

Esloimihl, Sonntag den 26. Februar 1933.
9.45 Uhr Predigt (Text: Luc. 18, 31-43; Lied: 15) Stadt- vikar Baun. — 11 Uhr Kindergottesdienst.
1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtvikar Baun.
5 Uhr Bibelstunde (Gemeindefeststunde) Stadtpfarrer Dau- ber.

Donnerstag den 2. März 1933.

8 Uhr abends im Gemeindefaal Besprechabend über das Abendmahl.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, Quinquagesimä den 26. Februar 1933.

7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Predigt und Amt (Prediger H. H. Missionär).
5 Uhr abends Schlussfeier der Mission mit Predigt und päpstlichem Segen.

Werktag: 7 1/4 Uhr hl. Messe, Montag 7 Uhr hl. Messe, Mittwoch 7 1/2 Uhr Aschenweihe, Aschenstreuung und Amt, Freitag 7 1/2 Uhr hl. Messe, Freitag abends 5 1/2 Uhr, Fastenandacht.

Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an (H. H. Vater), Sonntag in der Früh, Werktags vor der hl. Messe. Komunion: Sonn- und Werktag vor und während der hl. Messe und des Amtes.

Bekanntmachung

betr. Kontrolle von Quittungskarten.

Alle Arbeitgeber, die nicht mehr wie 10 versicherungspflichtige Personen beschäftigen, haben die Quittungskarten der häuslichen und landwirtschaftlichen Dienstboten, Arbeiter Gefellen, Lehrlinge, Hausgewerbetreibenden, Monatsfrauen usw. am

Freitag den 3. März ds. Js.
vormittags 9-12 Uhr und nachmittags 2-5 Uhr

auf dem Rathaus hier zur Prüfung vorzulegen und die Lohnbücher oder Lohnlisten mitzubringen.

Zur gleichen Zeit haben auch alle unständigen Arbeiter und Arbeiterinnen (Tagelöhner und Tagelöhnerinnen, Saisonarbeiter und Saisonarbeiterinnen, Aushilfskellner und Aushilfskellnerinnen, Erntearbeiter und Erntearbeiterinnen, sowie die in Kundenhäusern arbeitenden Wäscherinnen, Näherinnen, Büglerinnen und Putzfrauen) zu erscheinen, ihre Quittungskarten vorzuzeigen und Auskunft über Ort und Dauer ihrer Beschäftigung zu erteilen.

Auch die Arbeitslosen und die freiwillig Versicherten haben persönlich zu erscheinen und ihre Quittungs- karten vorzuzeigen.

Nach § 1466 der Reichsversicherungsordnung und den Ueberwachungsvorschriften der Landesversicherungsanstalt Württemberg können Arbeitgeber und Versicherte durch Geldstrafe bis zum Betrage von 1000 Mark zur Erfüllung ihrer Pflichten angehalten werden.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Der Kontrollbeamte
der Landesversicherungsanstalt Württemberg:
Lindenmaier.

Ein Waggon Torfmull

ist eingetroffen und kann jedes Quantum von heute mittag 1 Uhr an am Bahnhof beim Maschinenhaus abgeholt werden.

Karl Schöber, Gartenbaubetrieb.

Sprechstunden vorerst nur
nachmittags von 2 bis 5 Uhr

Dr. Weidner Fernruf 289

Krankheiten der Zähne, der Mundhöhle u. d. Grenzgebiete

Ein Lichtblick

für Hypothekenschuldner und Bauparer!
Durch Reorganisation (Neugründung) einer vorgeprüften Kasse mit einwandfreiem Status ist die Möglichkeit gegeben (in Verbindung mit § 48, II. R.-Notverordnung), noch einige Verträge zur Um- und Entschuldung hereinzunehmen. Sparrate 2 A.M., Tilgungsrate 5.50 A.M. pro Mille. Keine Vorkosten. Auskunft unverbindlich. Debag. AG., Hamburg 36, Bezirksdirektion Eugen Fischer, Wildbad, Char- lottenstraße 47.

Herrenfahrräder

40 Mark

Damenfahrräder

45 Mark

mit einem Jahr Garantie, ferner

sämtliche Ersatzteile

billigst

Karl Tubach jun.

Telephon 437.

Steuerberatung

Forderungseinzug

Verträge aller Art

Beratung in allen rechtl.

Angelegenheiten

Robert Schüle

Notar-Prakt.

Wildbad

Lalenbergstr. 44.

Kampffront Schwarz-Weiß-Rot



Rundgebung!

Am Samstag den 25. Februar 1933, abends 8.30 Uhr, spricht in der „Alten Linde“ in Wildbad

Dr. Wider, Stuttgart

Reichs- und Landtagsabgeordneter
über

Arbeit und Brot für Deutschland

Männer und Frauen aller Berufe und Stände sind herzlich eingeladen

Kampffront Schwarz-Weiß-Rot

Eintritt frei!

Kein Trinktzwang!

Achtung! Hausbesitzer Gewerbevereine Innungen

befucht heute abend in der „Alten Linde“ die
Rundgebung der Kampffront
Schwarz-Weiß-Rot
Keiner darf fehlen!

Mittelstandsausschuß
der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot.

Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Wildbader Nothilfe

am Sonntag, 26. Februar 1933
abends 8 Uhr

in der Turn- und Festhalle

wozu freundlich eingeladen wird.

Eintritt 50 Pfennig, für Loskäufer frei.

Keine Getränkeabgabe.

Wintersportverein.

Der Schwanensee ist ab
heute wieder befahrbar.

Für die Fastnachts-Rüchle

Weizenmehl 0 5 Pfd. 1.—
00 5 „ 1.10
Konfektmehl 5 „ 1.15

Spezial-Auszugsmehl
mit Sonder-Gutschein
5 Pfd. 1.15

Tafel-Margarine
Pfd. von 28 ½ an

Cocosfett
Pfd.-Tafel von 28 ½ an

Schweine-Schmalz, gar. rein
Pfd. von 60 ½ an

Frische Eier, schwere Ware
10 Stück von 78 ½ an

Trink-Eier 10 Stück 1.05

Z u m f ü r l i e n
Zweifachen-Konfitüre
Pfd. 45 ½

Apfelgelee 48 ½

Aprikosen-Konfitüre
Pfd. 65 ½

Oster-Gutscheine und
5% Rabatt

LUGER

Schützenverein
Wildbad

Gegründet 1843

Sonntag, 26. Februar 1933
Übungsschießen
Schützenmeisteramt

Schöne, sonnige
3-Zimmerwohnung
mit Zubehör in der Olgastraße
per sofort oder
auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen in Tagblatt-Ges-
chäftsstelle.

1-2 Zimmer
hat zu vermieten
Frl. E. Souffaint
Stichweg 40.

Eine Wohnung
von 4 Zimmer mit Zubehör
wird für sofort
zu mieten gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Bewegung, frische Luft und KABA!

Besseres gibt's nicht für Kin-
der. Jede Tasse Kaba ent-
hält wertvolle Aubaustoffe,
die der Körper braucht, Kaba
fördert den Appetit und
stopft nicht. Kaba schmeckt
wie Schokolade.

30 und 60 Pfg. das Paket bei:
Feinkosthaus Großmann
Inh.: R. J. Mann.

Fußpflege



W. Schropp
jetzt König-Karlstr. 37
Sprechstunden 2-4 Uhr

Empfehle
neben meiner Buchhandlung auch
sämtl. Schreibwaren
Büro- u. Schularartikel
Glückwunsch- und
Beileids-Karten
Briefpapiere
Füllhalter
usw.

Buchhandlung
Anna Viernow
am Kurplatz.

N.S.D.A.P.
Heute Samstag
„Wildbader Hof“
Sprechabend